

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen der Geschäftsstelle

Sehr geehrte, liebe Mitglieder,

nachfolgend wieder Neuigkeiten und Wiederkehrendes.
Herzliche Grüße in alle Richtungen
Ihre
Doris Lorenzen

Präsidiumsliste | Aktualisierung nach der Mitgliederversammlung 2022

Wahlen 2022	
Stellvertretende Präsidentin	PD Dr. Barbara Ludwikowski
Kongresspräsidentin 2024	Prof. Felicitas Eckoldt-Wolke/Jena
Kassenprüferin 2022 – 2024	Prof. Karin Rothe/Berlin

Bestätigung 2022	
Beisitzer Sprecher Konvent der leitenden Hochschullehrer:innen	Prof. Guido Seitz/Marburg

Verabschiedungen erweiterter Vorstand, Beirat und Präsidium 2022	
Präsident und diverse Ämter	Prof. Peter P. Schmittenebecher/Karlsruhe
Kongresspräsident 2020 (2021)	Prof. Konrad Reinshagen/Hamburg
Beisitzer lt. Stellung univ. und diverse Ämter	Prof. Lucas Wessel/Mannheim
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Tobias Schuster/Augsburg

Im Namen des Vorstands danken wir allen Vertretern für Ihren jahrelangen Einsatz für unsere Fachgesellschaft.

Neue Vertreter / Verantwortlichkeiten der DGKCH 2022	
DGKJ Vertreter der DGKCH im Vorstand bei der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.	Prof. Jens Dingemann/Hannover
U. E. M. S. Vertreter der DGKCH bei der Sektion für Kinderchirurgie der Europäischen Union der Spezialdisziplinen	Prof. Oliver Muensterer/München
AG Digitalisierung	Dr. Andrea Schmedding/Frankfurt M.

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift
Liliencronstraße 130
22149 Hamburg
Tel 040/67377216
Fax 040/67377380
j.suss@kch-wilhelmstift.de
Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:
<http://www.dgkch.de>

Gremien

Fortbildungsforum – Management in der Kinderchirurgie

Umbenennung in "AG klinisches Management in der Kinderchirurgie".

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Spina bifida und Hydrocephalus wurde in einen Arbeitskreis (AK) umgewandelt.

Der AK wissenschaftlicher Beirat KiRaFe (wiss. Beirat des KinderRegisters für angeborene Fehlbildungen) wurde gegründet.

Die Sektion Kindertraumatologie der DGU mit Beteiligung der DGKCH wird seit dem 01.01.2022 von Herrn Prof. Dr. Peter Strohm, Orthopädie und Unfallchirurgie, Sozialstiftung Bamberg, geleitet.

Andere Fachgesellschaften

Ab dem 14.04.2022 wird aus der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ) das Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. (Bündnis KJG). Lesen Sie hierzu auch die Pressemitteilung der FG auf der DGKCH-Homepage unter "Newsletter anderer FG"

DGKCH-Homepage - Aktuelles Zeitgeschehen

Aus aktuellem Anlass möchten wir darauf aufmerksam machen, dass unter "Aktuelles Zeitgeschehen" vakante Meldungen/Informationen abrufbar sind.

DGKCH-Homepage - Klinik- und Praxis-Profile

Alle Leitungen kinderchirurgischer Einrichtungen und niedergelassene Kinderchirurg:innen werden gebeten, bei Änderungen zeitnah Ihr Klinik- bzw. Praxis-Profil zu aktualisieren.

DGKCH-Homepage – Wikipedia-Eintrag DGKCH

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass der Wikipedia-Eintrag DGKCH durch Dr. Tobias Klein/Köln aktualisiert wurde Kinder- und Jugendchirurgie – Wikipedia. Falls Aktualisierungen/Änderungen auffallen, bitte der Geschäftsstelle mitteilen.

Eur J Pediatr Surg 2022;32: 376–382

© 2022. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG,
Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany
ISSN 0939-7248

Bericht Chirurgenkongress DCH 2022

Die 59. kinderchirurgische Jahrestagung im Rahmen des 139. Chirurgenkongresses (DCK 2022) in Leipzig konnte vom 06. bis 08. April nach zwei Jahren voller digitaler Veranstaltungen erfreulicherweise in Präsenz stattfinden. Der Kongress bot bei stets großer Teilnehmerzahl ein abwechslungsreiches, kinderchirurgisches und interdisziplinäres Programm.

Bereits der kinderchirurgische Workshop zur laparoskopischen Herniorrhaphie am 05. April war ein voller Erfolg. Die Teilnehmer:innen konnten den Eingriff am Modell üben und bei Operationen von den Tipps und Tricks erfahrener Tutores maximal profitieren. Vielen Dank auch nochmal für die Mitarbeit der AG MIC und die tollen Modelle von Prof. Oliver Münsterer und seinem Team. Ein Dank gilt auch dem gesamten Team der Klinik für Kinderchirurgie am Universitätsklinikum Leipzig, die diesen Kurs unter erschwerten COVID-Bedingungen sehr praxisnah ermöglichten.

Am 05. April fand auch die diesjährige Präsidiumssitzung statt. Nach intensiven und konstruktiven Diskussionen besuchten die Präsidiumsmitglieder gemeinsam das Porsche Werk in Leipzig. Im Anschluss klang der Abend beim get together im Club International bei gutem Wein begleitet von Robert Herrmann am Klavier aus.

Mit der gemeinsamen Festveranstaltung wurde der Chirurgenkongress offiziell eröffnet. Hier wurde der Kinderchirurg Prof. Michael Gauderer, Greenville, USA, in Rudolstadt/Thüringen geboren, mit der Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille der DGKCH 2022 für seine Verdienste für die internationale und deutsche Kinderchirurgie, insbesondere in den Bereichen der kinderchirurgischen Forschung und Embryologie, ausgezeichnet. Er ist der Erfinder der perkutanen endoskopischen Gastrostomie "PEG" sowie des Gastrostomie-Buttons. Schon als junger Assistent hatte er die Idee, die Gastrostomie von innen nach außen anzulegen. Gemeinsam mit einem Kollegen der Erwachsenen-Abdominal-Chirurgie, Prof. Jeffrey Ponsky, einem der Ersten, der ein flexibles Gastroskop besaß, konnte er den ersten "minimal-invasiven" Eingriff am GI-Trakt durchführen und 1980 im Journal of Pediatric Surgery publizieren (Gauderer MW, Ponsky JL, Izant RJ Jr. Gastrostomy without laparotomy: a percutaneous endoscopic technique. J Pediatr Surg 1980; 15:872-5). Diese Arbeit ist die meistzitierte kinderchirurgische Arbeit weltweit. Heute werden allein in den USA rund 1.000 PEGs pro Tag implantiert. Aktiv nahm er am DCK teil, berichtete begeistert von seinem Werdegang und bereicherte den kinderchirurgischen Stammtisch. Ein Grandseigneur der Kinderchirurgie und Vorbild für viele junge Kinderchirurg:innen, herzlichen Glückwunsch!

Zum Senator auf Lebenszeit hat die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie Prof. Jörg Fuchs, Tübingen, ernannt. 21 Mitglieder zählt der Senat der Fachgesellschaft. Sie sind berechtigt, an den Sitzungen des Präsidiums teilzunehmen und üben beratende Funktionen aus.

Wissenschaftliches Hauptthema in diesem Jahr war das Management von Komplikationen nach kinderchirurgischen Indexeingriffen. Im Sinne einer positiven Fehlerkultur wurden diese selbstkritisch vorgestellt, gemeinsam diskutiert und mögliche Lösungen erarbeitet, sodass alle aus Fehlern lernen und in Zukunft besser werden können.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Sitzung zu den internationalen Netzwerken für seltene und komplexe Krankheiten dar. Dabei wurden die europäischen Netzwerke ERNICA, eUROGEN, rareLIVER und deren deutsches Pendant, die DRN, vorgestellt. Gemeinsam, auch mit Vertretern der Selbsthilfegruppen als treibende Kräfte dieser Institutionen,

wurden diese "neuen" Netzwerke kontrovers diskutiert. Unstrittig ist, dass wir zukünftig nur gemeinsam, transparent und strukturiert die beste Versorgung der Kinder mit seltenen Erkrankungen gewährleisten können.

Besonders erfreulich war das herausragende Interesse an den Sitzungen zur wissenschaftlichen und klinischen Forschung, die auf hohem Niveau präsentierten. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass es an akademischen Einrichtungen in Deutschland eine Vielzahl junger Kolleg:innen gibt, die innovative und qualitativ hochwertige Forschung betreiben. Erstmals wurde auch der "Young Investigator Award" der DGKCH für den besten wissenschaftlichen Vortrag verliehen. Dieser wurde Frau Johanna Hagens, Hamburg, für ihre Arbeit: "Formation of ripoptosome complex and influence of the RIP1-kinase in Hirschsprung-associated enterocolitis" verliehen.

Ein weiteres Highlight waren die interdisziplinären Sitzungen. Am besten besucht war die Sitzung zum Management des stumpfen Bauchtraumas beim Kind, in der ausgewählte Experten eine fundierte Zusammenfassung zu Epidemiologie, Diagnostik, konservativem, interventionellen und operativen Management präsentierten. Auch in der gemeinsamen Session mit der DGU zur Behandlung von kritischen Verletzungen des Ellenbogens und mit der DGMKG, DGG und DGNC zu den vaskulären Anomalien der Kopf-Hals-Region wurde lebhaft diskutiert und gemeinsam nach der bestmöglichen Behandlung in unterschiedlichen Altersstufen gesucht.

Auch die Arbeitsgemeinschaften (AG) luden wieder zum gemeinsamen Austausch ein. Besonders hervorzuheben ist dabei der gut besuchte Video-Workshop der MIC-AG. Hier wurden viele praktische Tipps gegeben und die Teilnehmer:innen für die minimalinvasiven Techniken z.B. für die Gastrostomie-Anlage begeistert.

In der Sitzung "Endokrine Tumoren im Kindesalter" wurde die neue Studienleiterin der GPOH-MET-Studie, Frau Dr. Antje Redlich aus Magdeburg, vorgestellt. Frau Dr. Redlich berichtete über das Therapieprinzip bei den malignen endokrinen Tumoren im Kindesalter mit Schwerpunkt auf den Schilddrüsenkarzinomen. Ergänzt wurde dies durch Herrn Prof. Dr. Markus Luster, Nuklearmediziner aus Marburg, der die aktuelle notwendige Diagnostik vorstellte. Herr Prof. Dr. Guido Fitze aus Dresden sprach zu Erfahrungen der Chirurgie bei Schilddrüsenkarzinomen im Kindesalter.

Die Poster wurden digital präsentiert. Aus den vielfältigen, interessanten und qualitativ hochwertigen Beiträgen wurden die Präsentationen "Die Urethralplatte und das darunterliegende Gewebe: Eine histologische und histochemische Studie" von Herrn Michael Sennert, Offenbach, und "Morbus Hirschsprung – ein ungewöhnlicher Verlauf" von Frau PD Dr. Nagoud Schukfeh, Hannover, mit dem Posterpreis der DGKCH 2022 gewürdigt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Frau PD Dr. Steffi Mayer, Leipzig, mit dem Richard-Drachter-Preis der DGKCH 2022 für Ihre Arbeit "From pre- to postnatal and beyond – evolutions in the treatment of congenital diaphragmatic hernia" ausgezeichnet. Der Gero-Wesener-Vortragspreis des BNKD 2021 wurde an Herrn Yannick Braun, Frankfurt, für seine Arbeit "Renale Hypertonie beim Nephroblastom, eine retrospektive single-center Studie" sowie an Frau Dr. Patricia Reis Wolfertstetter, Regensburg, für Ihren Beitrag "Using Machine Learning to Predict the Diagnosis, Management and Severity of Pediatric Appendicitis" verliehen. Zu Ehrenmitgliedern der DGKCH wurden Herr Prof. Dr. Dietmar Roesner, Dresden, sowie Herr Dr. Andreas Schmidt, Augsburg, und Herr Dr. Bülent M. Yilmaz, Bielefeld, beide BNKD, für ihr klinisches und berufspolitisches Engagement ernannt. Wir gratulieren allen Preisträger:innen und

Geehrten und danken allen Beteiligten für ihr außerordentliches Engagement in der Kinderchirurgie.

Außerdem fanden die diesjährigen Wahlen statt. Frau PD Dr. Barbara Ludwikowski, Hannover, wurde zur stellvertretenden Präsidentin und ab 2023 zur Präsidentin der DGKCH gewählt. Kongresspräsidentin der DGKCH 2024 wurde Frau Prof. Dr. Felicitas Eckoldt-Wolke, Jena, Kassenprüferin der DGKCH 2022-2024 Frau Prof. Dr. Karin Rothe, Berlin, und als Beisitzer Sprecher Konvent der Hochschullehrer:innen wurde Herr Prof. Dr. Guido Seitz, Marburg, bestätigt.

Ganz besonders genossen die Teilnehmer:innen den kinderchirurgischen Stammtisch am Donnerstagabend im Bayerischen Bahnhof Leipzig. Bei deftigem Essen und Kaltgetränken erlebten wir einen sehr geselligen Abend mit zahlreichen fachlichen und persönlichen Gesprächen, der bereits Vorfreude auf die nächste kinderchirurgische Jahrestagung 2023 in München aufkommen lässt.

Martin Lacher
Jan-Hendrik Gosemann

Ehrungen und Preise der Fachgesellschaft

Verleihung der Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille 2022

Dr. med. Michael W. L. Gauderer

Laudatio



Familie Michael W.L. Gauderer ist 1944 auf der Heidecksburg in Rudolstadt/Thüringen geboren. Die Mutter stammte von dort. Großvater und Onkel väterlicherseits waren HNO-Ärzte in Riga. Der Vater war Ingenieur und hatte früher in Südamerika gearbeitet. Nach Kriegsende wanderte die Familie weiter nach Brasilien.

Studium 1963–1968 studierte Gauderer in Rio de Janeiro Medizin.

Nebenher arbeitete er als Prosektor in der Anatomie, mit dem Fokus auf Kinderanatomie.

Primäre Ausbildung Im Praktischen Jahr erhielt er einen Preis für einen Vortrag und ein Stipendium des Brasilianischen Forschungsrats. 1969 wurde er Assistenzarzt in der Kinderchirurgie in Rio. In diesen 14 Monaten schrieb er seine ersten drei Publikationen. Die örtliche Kinderchirurgie umfasste ein kinderchirurgisches Forschungslabor und ein Pathologie-Museum. Gauderer traf dort auf intellektuell stimulierende Vorbilder, nämlich Kinderchirurgen mit früheren Auslandsaufenthalten in Paris (Duhamel), Columbus/Ohio, Great Ormond Street/London. Man riet ihm: geh zur Facharztausbildung in die USA. Also legte er das ECFMG ab, Voraussetzung für die weitere Ausbildung in den USA.

Bei Rehbein in Deutschland Die Eltern dagegen schlugen für die Weiterbildung Deutschland vor, sein Geburtsland, das er ja nicht wirklich kannte. Gauderer leuchtete das ein. Er stellte einen Antrag beim Deutschen Akademischen Austauschdienst. Der Antrag wurde angenommen. So gelangte er (übrigens auch auf Vorschlag eines Gutachters) nach Deutschland, zu Rehbein, nach Bremen. Dort verbrachte er 1970 ein ganzes Jahr.

Wie soll es weitergehen, war danach die Frage. Rehbein riet: geh zu Koop in Philadelphia/USA. Rehbein, Gauderer und Koop verabredeten sich beim nächsten BAPS-meeting

in England. Koop nahm Gauderer zur Weiterbildung in der Kinderchirurgie an. Zunächst aber solle er eine allgemein-chirurgische Ausbildung absolvieren, in Philadelphia.

Facharztausbildung in den USA Auf dem Nachhauseflug von Deutschland nach Rio legte Gauderer in Philadelphia einen Zwischenstopp ein und stellte sich beim dortigen Allgemein-chirurgen vor (wobei er dort zufällig seine zukünftige Frau kennenlernte, die Oberschwester der Intensivstation).

Alles klappte, und schon einen Monat vor dem Beginn der allgemein-chirurgischen Ausbildung traf er in Philadelphia ein, um sich rechtzeitig auf das US-System vorzubereiten, das er bis dahin nicht kannte.

Nach Abschluss beider Ausbildungen, Chirurgie und Kinderchirurgie, stellte sich erneut die Frage: wohin nun? Rückkehr nach Deutschland? (Gauderer behielt noch lange Jahre den deutschen Pass bei, erst vor einigen Jahren gab er ihn ab.)

Mehrere Vorstellungsgespräche in Deutschland verliefen aber ergebnislos. Man wusste nicht, was mit ihm anfangen.

Inzwischen hatte er seine Intensivschwester geheiratet. Und so entschloss er sich jetzt dazu, in den USA zu bleiben.

Erste Chefstelle Er erhielt verschiedene Angebote. 1978 ging er an das Rainbow Babies And Children's Hospital der Case Western Reserve University, Cleveland/Ohio. Er begann als Privatdozent, veröffentlichte kurz danach die Publikation, die ihn später berühmt machen sollte, arbeitete sich hoch und wurde 1986 schließlich Chef dieser inzwischen prominent gewordenen Kinderchirurgie.

Zweite Chefstelle 1994 wechselte er als Professor für Chirurgie und Pädiatrie an eines der Krankenhäuser der Universität Greenville/South Carolina, einer rasch wachsenden Metropole. Zusätzlich wurde er dort zum apl.-Professor für Bioengineering an der Clemson Universität ernannt.

Pensionierung Seit 2010 ist Gauderer pensioniert.

Mitgliedschaften Er ist Ehrenmitglied der österreichischen, brasilianischen, kanadischen und Schweizer kinderchirurgischen Vereinigungen, außerdem Mitglied in über 40 medizinischen Gesellschaften, auch internationalen.

Publikationen Gauderer verzeichnet über 140 peer-reviewte Veröffentlichungen, 44 Buchkapitel, sowie zahlreiche Abstracts, Vorträge usw.

Innovationen Gauderer hat über 30 chirurgische Techniken neu entwickelt. In den USA ist der zum Inbegriff des innovativen Kinderchirurgen geworden. Am meisten bekannt sind die Percutaneous Endoscopic Gastrostomy (PEG) und die CVL durch Subclavia-Punktion. Im Rahmen dessen hat er mehrere Patente angemeldet, unter anderen für den Gastrostomy-„Button“ und den „Genie“, eine Kombination von PEG und Button.

PEG Gauderer hat die PEG erstmals im Dezember 1980 im Journal of Pediatric Surgery publiziert, nachdem er sie vorher, im Mai 1980, bei der APSA vorgetragen hatte. Der Titel ist: Gastrostomy without laparotomy: A percutaneous endoscopic technique. Es war dies eine frühe, intuitive Vorahnung der „minimal-invasiven Chirurgie“, um Jahre *avant la lettre*.

Es folgten Vorträge über die PEG bei den Kinderchirurgen: fast kein Interesse. Bei den Vorträgen bei den Erwachsenen-Gastroenterologen dagegen: sofort großes Interesse.

Inzwischen sind PEG und Gastrostomie im Klinik-Jargon nahezu synonym geworden. Allein in den USA werden pro Jahr zwischen 250.000 und 300.000 PEGs implantiert, rund 1.000 pro Tag. Damit sind sie so häufig wie Appendektomien oder Cholezystektomien. Rund 10.000 Publikationen über die PEG liegen vor.

Meistzitierte kinderchirurgische Publikation weltweit
Gauderer's Publikation von 1980 ist inzwischen zur absolut meistzitierten kinderchirurgischen Arbeit weltweit und außerdem eine der am häufigsten zitierten Arbeit in der gesamten Chirurgie und Gastroenterologie überhaupt geworden. Mehrere Bücher ausschließlich über die PEG sind verfügbar. Mindestens 8 Firmen produzieren PEGs. 1990 erschien die PEG auf dem Titelblatt des TIME-Magazins.

Medaillen Zwei Medaillen hat Gauderer bereits erhalten:

(1) 2014 die William E. Ladd-Medaille der Surgical Section der American Academy of Pediatrics und (2) 2017 die Fritz Rehbein-Medaille der European Pediatric Surgical Association (EUPSA), eine ebenfalls nach Rehbein benannte, aber andere Medaille.

Jetzt bekommt er die dritte Medaille verliehen, die Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille – zu Recht.

Es ist eine Verleihung, die sowohl den Glanz der Medaille als auch den des Geehrten und der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie erhöht.

Auch Rehbein hätte sich gefreut.
Herzlichen Glückwunsch!
Felix Schier

Ehrenmitglied der DGKCH 2022

Prof. Dr. med. Dietmar Roesner

Laudatio



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir ehren heute Herrn Professor Dr. Dietmar Roesner mit der Ernennung zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie.

Dietmar Roesner wurde am 30.04.1942 in Dresden geboren. Dort besuchte er auch die Schule. Nach dem Studium der Humanmedizin hier in Leipzig und dann in Dresden erhielt er 1967 die Approbation. Die Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie beendete er 1972 in der Klinik für Chirurgie der damaligen Medizinischen Akademie Dresden. Dieser Einrichtung hielt er ein Berufsleben lang die Treue und begann 1976 mit der Ausbildung zum Facharzt für Kinderchirurgie. Die Facharztprüfung für Kinderchirurgie legte er 1979 ab und war seitdem als Oberarzt in der gleichen Einrichtung tätig. In diese Zeit fällt auch meine erste Begegnung mit Dietmar Roesner. Im Jahr 1988 wurde Prof. Roesner habilitiert und 1990 zum Privatdozenten ernannt. Von 1993 bis 1994 war er dann kommissarischer Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie am neu gegründeten Universitätsklinikum der TU Dresden. 1994 wurde er Direktor der Klinik und auf den Lehrstuhl für Kinderchirurgie berufen. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2010 leitete er die Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie am Universitätsklinikum der TU Dresden.

Wie man seinem beruflichen Werdegang entnehmen kann, ist Dietmar Roesner mit Leib und Seele Sachse, aber viel mehr noch war er ein engagierter kinderchirurgischer Lehrer.

Prof. Roesner hat seine chirurgischen Wurzeln nie vergessen, hat aber als Kinderchirurg immer vom kranken Kind und seinen Eltern hergedacht. So ist er im besten Sinne ein operierender Kinderarzt gewesen, der die gesamte Breite

des Faches Kinderchirurgie abdecken konnte. Für mich als seinem Wegbegleiter vom Ausbildungsassistenten bis zu seinem Stellvertreter über 25 Jahre waren seine Zielstrebigkeit, aber auch seine Improvisationskunst vorbildlich.

Weil er die interdisziplinäre Zusammenarbeit immer für essenziell hielt, gründete er in Dresden Ende der siebziger Jahre mit die pädiatrisch-onkologische Konferenz. Ein wöchentlich stattfindendes Forum, wo sich Kinderonkologen, Kinderchirurgen, Kinderpathologen, Kinderradiologen und Strahlentherapeuten trafen und aktuelle Fälle besprachen. Heute sollte ein solches Vorgehen Standard sein, damals war es geradezu revolutionär.

Dietmar Roesner war immer der Überzeugung, dass die Kinderchirurgie als Partner neben der Kinderheilkunde nur bestehen kann, wenn mit den Kinderärzten der fachliche Diskurs gesucht und auf Augenhöhe ausgetragen wird.

Weil der ständige Dialog mit den Kinderärzten eine zwingende Voraussetzung für eine gute Kindermedizin ist, wurde durch Prof. Roesner und andere mitteldeutsche kinderchirurgische Ordinarien 2003 der Antrag gestellt, die am 08.03.1908 gegründete "Vereinigung Sächsisch-Thüringische Kinderärzte" und am 06.07.1991 neu gegründete "Sächsisch-Thüringische Gesellschaft für Kinderheilkunde" in Sächsisch-Thüringische Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie" umzubenennen. Nach langer und teilweise harter Diskussion wurde dann 2004 die Namensänderung durch Änderung der Satzung durch die Mitgliederversammlung beschlossen.

Aber nicht nur regional war Dietmar Roesner aktiv. Weil er immer ein Anwalt des chirurgisch kranken Kindes war, engagierte er sich von 1991 bis 1994 in der zeitweiligen Kommission der Bundesärztekammer "Sexueller Missbrauch und Misshandlung von Kindern", also lange vor der Zeit bevor dieses wichtige Thema von den Politikern entdeckt wurde. Heute sind interdisziplinäre Kinderschutzgruppen an Kliniken selbstverständlich, damals war es eine wegweisende Initiative.

Unser Fachgebiet vertrat Prof. Roesner als Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie von 2000 bis 2006. In dieser Zeit bemühte er sich um eine aktive Präsenz der Kinderchirurgen bei den jährlichen Kongressen der plastischen Chirurgen.

Seit 2006 war er stellvertretender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie und von 2009 bis 2010 deren Präsident. Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie war Dietmar Roesner von 2006 bis 2010.

Prof. Dr. Dietmar Roesner ist im besten Sinne des Wortes ein Kinderchirurg der "alten Schule". Ausgestattet mit einem breiten chirurgischen Können, war er stets bemüht, sein Wissen an seine Schüler weiterzugeben. In seiner ruhigen und unaufgeregten Art am OP-Tisch war er uns jüngeren immer ein beruhigender Rückhalt.

Für sein Hobby, das Reisen in nahe und ferne Welten, wünschen wir Prof. Roesner weiterhin eine gute Gesundheit und noch viele aktive Jahre an der Seite seiner Frau Monika.

Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied bedankt sich die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie bei Prof. Dr. Dietmar Roesner für seine unermüdliche Bereitschaft, Anwalt der chirurgisch kranken Kinder zu sein.

Peter Göbel

Ehrenmitglied der DGKCH 2022

Dr. med. Andreas Schmidt

Laudatio



Dr. Andreas Schmidt, geboren am 22.04.1954, absolvierte sein Medizinstudium von 1976–1982 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Schon seine Promotion erfolgte im Fach Kinderchirurgie zum Thema "Handverletzungen im Kindesalter" unter seinem Doktorvater Herrn Prof

Dr. A.M. Holschneider ebenfalls in der bayerischen Hauptstadt.

Seine kinderchirurgische Ausbildung erfolgte ab 1983 bei Herrn Prof. Dr. Waldemar Ch. Hecker am Dr. v. Haunerschen Kinderspital der LMU in München. Bereits 2 Jahre später wurde er mit dem Funktionsbereich Elektromanometrie des Enddarms und Urodynamik betraut. 1992 erlangte er nach einer mehrjährigen Rotation durch die beiden Universitätsklinik in München, dem Klinikum rechts der Isar und dem Klinikum Großhadern, den Facharzt für Chirurgie und kurze Zeit später auch die Zusatzbezeichnung Kinderchirurgie. Von 1990–1994 war er dabei als kinderchirurgischer Oberarzt an der Universitätskinderklinik tätig.

Am 01.10.1994 wagte er gemeinsam mit Herrn Dr. H. Gutzer den Schritt in die Niederlassung in Augsburg. Von Beginn an war die Belegarztstätigkeit am Kinderkrankenhaus Josefinum in Augsburg, einem Haus, an dem ein umfassendes Spektrum zur Behandlung von Kindern mit großer Geburtshilfe, Pädiatrie mit Level-1-Neonatalogie, HNO und Kinderorthopädie vorgehalten wurde, ein zentraler Bestandteil seines Konzepts. Es handelte sich damit um eine bemerkenswerte, seinerzeit einzigartige, Kombination aus Niederlassung und klinischer Tätigkeit im Fach Kinderchirurgie.

In den folgenden Jahren konnte die Praxis sukzessive personell und operativ auf über 3.000 Narkoseeingriffe pro Jahr ausgebaut werden. Sie umfasste eine ambulante, wie auch stationäre BG-Tätigkeit. Mit 3 Fachärzt:innen war eine lückenlose Rund-um-die-Uhr-Versorgung kinderchirurgischer Notfälle sowie eines Level 1-Perinatalzentrums möglich.

Trotz seiner intensiven klinisch-praktischen Tätigkeit umfasst die wissenschaftliche Vita von Herrn Dr. Schmidt mehr als 40 Publikationen und Mitarbeit an Buch- und Posterbeiträgen sowie zahlreiche Vorträge. Seine Mitgliedschaften in zahlreichen Verbänden zeugen von seinen umfassenden Aktivitäten über die rein chirurgische Arbeit hinaus.

Von 2005–2017 war er der langjährigste 1. Vorsitzende des BNKD e.V. und hat in dieser Zeit viel für die ambulant tätigen, niedergelassenen Kinderchirurg:innen erreicht. Für das Fach Kinderchirurgie hat er sich große Verdienste für die Umsetzung und den Ausbau einer flächendeckenden Versorgung erworben. Vielen Kollegen und Kolleginnen in der Niederlassung war er treuer Wegbegleiter und ständiger, guter Berater.

Von 2012–2018 war Dr. Schmidt Vertreter der DGKCH (Referat Kinderchirurgie) im Präsidium des BDC. Als Vertreter der niedergelassenen Kinderchirurg:innen war er aktives Mitglied in der Leitlinienkommission und Mitglied in der AG Kinderurologie der DGKCH. Hier hat er die Interessen der niedergelassenen Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen trotz und dank seiner ruhigen und gelassenen Art vehement und nachdrücklich vertreten können. Durch die kombinierte Tätigkeit in Klinik und Praxis hatte er stets die Interessen des Faches Kinderchirurgie ambulant und stationär im Blick.

Nicht zuletzt dieser Kombination ist sein Weitblick in medizinischen und berufspolitischen Angelegenheiten geschuldet.

Als eine der wenigen Praxen in Deutschland hatte Dr. Schmidt mit seinen Kolleg:innen eine teilweise Weiterbildungsbefugnis. Zahlreiche Kinderchirurg:innen absolvierten bei ihm die Prüfung zum/r Fach:ärztin für Kinderchirurgie an der Bayerischen Landesärztekammer. Zum 01.07.2019 hat er die aktive Tätigkeit in seiner großen Praxis und Belegabteilung beendet.

Für mich persönlich hatte das von Dr. Schmidt geschaffene "Augsburger Modell" einer kinderchirurgischen Versorgung in Praxis und Belegabteilung schon als junger Assistent Vorbildcharakter und Jahre später durften mein Kollege, Bernd Geffken, und ich versuchen, dieses Konzept im eigenen Berufsleben in ähnlicher Weise umzusetzen und von seinen reichhaltigen Erfahrungen profitieren.

Inzwischen genießt Dr. Schmidt seinen wohlverdienten Ruhestand mit seiner Frau Piroška, ebenfalls Ärztin, bei Reisen rund um die Welt und Tauchgängen, soweit ich weiß, besonders gerne in den traumhaften Gewässern um Sulawesi/Indonesien. Ansonsten freut er sich, wie er mir einmal erzählte, nicht mehr ständig fremdbestimmt zu sein. Zeit mit seinen zwei Kindern verbringen und seine 2 Enkelkinder aufwachsen sehen zu können.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie freut sich, Herrn Dr. Andreas Schmidt für diese jahrelange engagierte und erfolgreiche Arbeit die Ehrenmitgliedschaft der Fachgesellschaft verleihen zu dürfen.

Ralf Lippert, 1. Vorsitzender BNKD e.V.
Marc Jorysz, Beisitzer BNKD e.V.

Ehrenmitglied der DGKCH 2022

Dr. med. Bülent Mehmet Yilmaz

Laudatio



Dr. Mehmet Bülent Yilmaz, wurde am 12.01.1955 in der Türkei geboren und machte sein Abitur 1973 auf dem Deutschen Gymnasium in Istanbul. Anschliessend studierte er Medizin an der Universität in Ankara und schloss dieses 1979 mit Approbation und Promotion ab.

Zunächst durchlief er die Facharztweiterbildung in Allgemeiner Chirurgie in Oldenburg und Wilhelmshaven.

Seine kinderchirurgische Facharztweiterbildung erfolgte dann bei Chefarzt Dr. Regenbrecht in Regensburg, wo er anschließend, von 1984–1985, als zweiter Oberarzt tätig war. Von 1985–1991 war er leitender Oberarzt in der Kinderchirurgischen Klinik in Bethel, Bielefeld. Nach nur einem Jahr als Chefarzt der Kinderchirurgischen Klinik in Saarlouis von 1991–1992, ließ er sich schließlich in eigener kinderchirurgischer Praxisklinik in Bielefeld nieder. Diese führte er von 1992 bis zu seinem Ruhestand 2019 sehr erfolgreich.

Er war 1993 Gründungs- und Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands e.V., die 1999 im ebenfalls von ihm mitbegründeten Berufsverband der niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands e.V. (BNKD e.V.) aufging. Dem Berufsverband stand er in den letzten Jahren bis 2021 als Vorsitzender vor.

Auf dem Gebiet der ambulanten Kinderchirurgie im niedergelassenen Bereich hat er gemeinsam mit den Kollegen Dr. Gero Wesener aus Hamburg, mit Dr. Andreas Schmidt aus Augsburg und mit vielen anderen Wegbegleitern Pionierarbeit

geleistet. Es ist ihm gelungen, viele Kolleg:innen für die Niederlassung in unserem Fach zu begeistern und die Verbreitung der ambulanten Kinderchirurgie und damit die kindgerechte Versorgung chirurgischer Erkrankungen in der Fläche unseres Landes auszubauen. Vielen Kolleg:innen war er treuer Unterstützer, Wegbereiter und Helfer bei der Gründung oder Übernahme ihrer kinderchirurgischen Praxis.

Auch über seine Praxistätigkeit hinaus engagierte sich Dr. Yilmaz zum Beispiel seit 2001 als Berater für die Kinderchirurgie und Kindertraumatologie der Universität Matanzas in Kuba, so dass er seit 2003 auch korrespondierendes Mitglied der kubanischen Gesellschaft für Kinderchirurgie ist. Seine bereits 1994 begonnene und anhaltende aktive Mitarbeit in der Weiterbildungs-, Prüfungs- sowie Gutachterkommission oder als Sektionsvorstand Kinderchirurgie der Fortbildungsakademie in der Ärztekammer Westfalen Lippe Münster, seien hier nur am Rande erwähnt.

Die langjährige, seit seiner Gründung bestehende Arbeit im Vorstand des BNKD e.V. machte ihn qua Amt von 1995–2020 zum Beisitzer im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie e.V. (DGKCH). Er war damit mit 25 Jahren das langjährigste Mitglied im Vorstand unserer Fachgesellschaft. In dieser Position hat er stets für die Interessen unseres Faches gekämpft und gestritten.

Sicherlich auch mit einer gehörigen Portion türkischer Lebensart und türkischem Verhandlungsgeschick gewürzt, gerieten Diskussionen, Pläne und Vorhaben meist zum Erfolg im Interesse der Kinderchirurgie in Deutschland. Viele jüngere Kolleg:innen, wie auch damals mich, konnte er mit seiner zumeist lebensfrohen, aber in der Sache immer engagierten Art für die Belange der Kinderchirurgie begeistern. Umso mehr sei es ihm nun zu gönnen, einen guten Teil seines Ruhestandes, so wie zum Beispiel gerade heute, mit seiner geliebten Frau Margaretha in seiner warmen und sonnigen Heimat, oder gerne umringt von seinen drei Kindern und den dazugehörigen drei Enkeln, verbringen zu können.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie e.V. freut sich daher außerordentlich, Herrn Dr. Mehmet Bülent Yilmaz die Ehrenmitgliedschaft der Fachgesellschaft zu verleihen und dankt ihm für seinen langjährigen Einsatz für die Kinderchirurgie in Deutschland.

Ralf Lippert, 1. Vorsitzender BNKD e.V.
Marc Jorysz, Beisitzer BNKD e.V.

Richard-Drachter-Preis der DGKCH 2022

Frau PD Dr. med. Steffi Mayer | Leipzig

Laudatio



Erste nachhaltige Erfahrungen im experimentellen Arbeiten sammelte Frau Mayer bereits während des Studiums der Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen der Dissertation am Institut für Physiologie und Pathophysiologie der Universität Erlangen-Nürnberg. Diese beinhaltete auch einen vom DAAD und Dale & Rushton Fund geförderten 6-monatigen Aufenthalt am Department für Cell Physiology and Pharmacology der Universität Leicester, UK.

Nach erfolgreicher Approbation im November 2006 begann Frau Mayer im März 2007 ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie des Universitätsklinikums Leipzig. Kurz darauf erhielt sie die

Möglichkeit, als Marie-Curie Stipendiatin für knapp 2 Jahre in der internationalen Arbeitsgruppe um Herrn Prof. Jan Deprest des Departments Woman and Child der Universität Leuven, Belgien, auf dem Gebiet der fetalen Medizin zu forschen.

Sie beschäftigte sich dort intensiv mit der prä- und postnatalen Diagnostik und Therapie sowie den Möglichkeiten und Grenzen der fetalen Intervention bei Kindern mit angeborener Zwerchfellhernie. Ziel ihres Forschungsvorhabens war es, den Einfluss von maternal applizierten Glucocorticoiden auf die fetale Lungenentwicklung nach fetaler trachealer Okklusion im Nitrofen-Rattenmodell zu untersuchen. Diese Ergebnisse wurden 2008 beim 21. International Symposium on Pediatric Surgical Research in Leipzig präsentiert und mit dem Novartis Preis ausgezeichnet.

Seit Januar 2009 war Frau Mayer wieder in Leipzig tätig und schloss ihre Facharztausbildung in der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie des Universitätsklinikums 2017 ab. Seither ist sie als Oberärztin tätig. Ihre klinischen Schwerpunkte sind die plastische und Neugeborenenchirurgie sowie Verbrennungsmedizin. 2016 wurde Frau Mayer mit dem FamSurg Preis für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Chirurgie ausgezeichnet. Sie ist Mutter von drei Kindern.

Aus der Arbeit in Leuven gingen zahlreiche Publikationen zum Thema kongenitale Zwerchfellhernie hervor. Ihre wissenschaftliche Arbeit setzt Frau Mayer in Leipzig zu den Themen kongenitale Zwerchfellhernie und nekrotisierende Enterokolitis in der Funktion als Arbeitsgruppenleiterin fort. Sie ist Autorin von 30 Pubmed-gelisteten Fachartikeln, Mitherausgeberin des Lehrbuches "Kinderchirurgie für Pädiater" und Autorin zahlreicher Buchartikel. Darüber hinaus ist sie aktives Mitglied der Stiftung Kinderchirurgie.

Frau Mayer hat sich im Jahr 2020 mit der Arbeit "From pre- to postnatal and beyond – evolutions in the treatment of congenital diaphragmatic hernia" habilitiert, für welche wir sie heute mit dem Richard-Drachter-Preis auszeichnen.

Udo Rolle, Präsident der DGKCH

Mitteilungen aus den Kliniken

Rostock

Frau Prof. Dr. med. Stefanie Märzheuser hat als Direktorin die Klinik für Kinderchirurgie an der Universitätsmedizin Rostock am 01.01.2022 übernommen.

Schwerin

Frau Dipl.-Med. Ute Krüger hat als Chefärztin den Fachbereich für Kinderchirurgie am Helios Klinikum Schwerin am 01.01.2022 übernommen.

Freiburg

Herr PD Dr. med. Giovanni Frongia zum 01.02.2022 die Leitung der Kinderchirurgie am Universitätsklinikum Freiburg übernommen.

Erfurt

Herr Dr. med. Wolfram Kluwe hat als Chefarzt die Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie am Helios Klinikum Erfurt am 01.04.2022 übernommen.

Neubrandenburg

Frau Dr. med. Annekathrin Tiedtke hat als Chefärztin die Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum 01.04.2022 übernommen.

Mainz

TIC-PEA-Studie aus Mainz belegt 2. Platz beim Telemedizinpreis 2022

Die TIC-PEA-Studie der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie hat sich beim Finale des Telemedizinpreises 2022 beim 12. Nationalen Fachkongress Telemedizin am 19.05.2022 in Berlin gegen 6 andere Teams behauptet und den Platz 2 errungen. In einem Science Slam konnten Dr. med. Tatjana König, Funktionsoberärztin und stellvertretende Studienleiterin und Studienärztin Dr. med. Christina Stefanescu das Projekt präsentieren.

Ziel von TIC-PEA („Telemedical Interdisciplinary Care for Patients with Esophageal Atresia“) ist es, durch eine interkollegiale Beratung der Behandler dieser Kinder durch einen externen Kollegen der Kinderchirurgie, Kinderanästhesie und/oder Kinderpneumologie die Behandlung dieser seltenen Erkrankung zu optimieren und zu standardisieren. Nur 162,25-170 Kinder werden pro Jahr in Deutschland mit dieser seltenen Fehlbildung geboren. Die Kinder werden dezentral versorgt: 66% werden in Kliniken operiert, die weniger als 4 Fälle im Jahr betreuen. Häufige komplizierte Verläufe, assoziierte Fehlbildungen und Co-Morbiditäten erfordern eine akute und langfristige Behandlung durch ein erfahrenes multidisziplinäres Team. Zur Unterstützung der Familien wird eine frühe Einbindung von Patientenorganisationen empfohlen.

Im Rahmen der vom Innovationsfonds des G-BA geförderten Studie kooperiert die Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie an der Universitätsmedizin Mainz mit der Patientenorganisation „KEKS e.V.“, der Techniker Krankenkasse und dem Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie (IMBEI) an der Universitätsmedizin Mainz. Geleitet wird das Projekt von Professor Oliver Muensterer, der nach dem Wechsel von der Universitätsmedizin Mainz jetzt die Kinderchirurgie am Dr. von Haunerschen Kinderspital in München leitet und das Ordinariat für das Fach an der Ludwig-Maximilians Universität München (LMU) inne hat.

Die TIC-PEA Studie begleitet die Behandler bis zum 1. Geburtstag ihrer Patienten. Säuglinge mit Ösophagusatresie können zu jedem Zeitpunkt innerhalb des 1. Lebensjahres, idealerweise aber vor der ersten Operation, eingeschlossen werden. Die Studienzentrale in Mainz vermittelt hierzu Video-Konferenzen, die, unter Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Bestimmungen, das Teilen von OP-Videos und Röntgen-Aufnahmen via shared screen auch in der Mehrfachkonferenz ermöglicht. Die Beratung ist asynchron oder sogar synchron mit Life-Übertragung aus dem OP möglich.

Aktuell konnten 40 Patienten aus 21 deutschen kinderchirurgischen Kliniken (11 universitäre, 10 nicht-akademische Einrichtungen) in die Studie eingeschlossen werden. Es haben 116 Konferenzen stattgefunden. Erste Ergebnisse zeigten, dass die Studienteilnahme mit einer signifikant häufigeren Anwendung minimalinvasiver Verfahren assoziiert ist. Die bisher eingeschlossenen Patienten haben dabei schwerere Formen der Fehlbildung, mehr Nebenerkrankungen oder bereits Komplikationen.

Die TIC-PEA Studie konzentriert sich auf Neugeborene mit Ösophagusatresie, das Konzept der Studie ist aber problemlos auf beliebige seltene Erkrankung übertragbar.

Tatjana König, FEBPS
Stellvertretende Studienleiterin

Mitteilung Arbeitskreis schwerbrandverletztes Kind

Der Arbeitskreis das schwerbrandverletzte Kind hat am 13./14.05.2022 seine 29. Jahrestagung in der München Klinik Schwabing erfolgreich abgehalten. Weil es immer noch Corona-Auswirkungen gab, hat die prophylaktische Planung des Treffens in Präsenz mit zusätzlicher Hybrid-Funktion online

den betroffenen Aktiven trotzdem eine Teilnahme ermöglichen können.

Der kollegiale Austausch im direkten Gespräch hat das Jahrestreffen dennoch geprägt, obwohl der organisatorische Leiter Dr. Carsten Krohn selbst noch Corona-bedingt die Tagung nur online begleiten konnte. An dieser Stelle sei ihm und seinem Team vor Ort der große Dank auszusprechen, den Kongress dennoch so erfolgreich mit insgesamt 190 Teilnehmern gestalten zu können.

Zu den 70 Online-Teilnehmern gehörten auch 2 kinderchirurgische Verbrennungsexperten aus Australien, die online für ihre Key-lecture zugeschaltet waren. Dr. M. Wagstaff (Adelaide) und Prof. R. Kimble (Brisbane) haben ihren umfangreichen Erfahrungsschatz mit dem neuen Dermis-Produkt BTM mit uns geteilt. Diese zusätzliche online-Zuschaltung der Kollegen aus Australien in unsere Tagung war ein weiterer wichtiger Schritt zur Internationalisierung unseres Engagements.

In Präsenz waren über 120 Teilnehmer:innen im direkten kollegialen und ausgiebigen Austausch aus verschiedenen Professionen - aber miteinander auf Augenhöhe, was unseren Arbeitskreis wieder einmal ausmachte. Dazu gehörten die ersten deutschen Erfahrungen mit BTM und intensivmedizinisch-anästhesiologische Aspekte. Rege Diskussionen gab es zur Vielfalt der genutzten Wundaufgaben, die Transplantationsstrategien inklusive der Anwendung von Spenderhaut. Mit der Session „Tipps und Tricks“ wurden viele Erfahrungen miteinander offen geteilt, die zum voneinander Lernen hervorragend geeignet waren.

Turnusmäßig sind auf dem 29. Jahrestreffen auch die Wahlen des Vorstandes in der Mitgliederversammlung erfolgt. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Kay Großer (Kassel) wurde in seiner Funktion bestätigt. Frau Dr. Mechthild Sinnig (Hannover) und PD Dr. Ingo Königs (Hamburg UKE) wurden ebenfalls in ihre Funktionen wiedergewählt. Die Mitgliederversammlung hat außerdem beschlossen, dass unsere 30. Jahrestagung erstmals gemeinsam mit der 40. Jahrestagung der DAV in Oberstdorf vom 03. bis 06.05.2023 veranstaltet wird. Dieser Turnus soll alle 4 Jahre gemeinsam zum fachlichen Abgleich mit den Erwachsenen-Verbrennungs-Medizinern etabliert werden.

Schlussendlich wurde zum nächsten europäischen Workshop der pädiatrischen Verbrennungsmediziner ECPB am 8. und 9. Juli 2022 in Hannover eingeladen.

Für den Arbeitskreis „Das schwerbrandverletzte Kind“ der DGK

Kay Großer, Klinikum Kassel, Vorsitzender

Tätigkeitsbericht Konvent der Hochschullehrer DGKCH

Im Rahmen der Herbsttagung 2021 stellte sich Prof. Dr. Martin Lacher nach Ablauf seiner Amtszeit nicht erneut zur Wahl, so dass ein neuer Sprecher des Konvents gewählt wurde. Als Sprecher wurde Prof. Dr. Guido Seitz, Marburg, und als Stellvertreter Prof. Dr. Jochen Hubertus, Witten, gewählt. Dies wurde durch die Mitgliederversammlung entsprechend bestätigt. Herrn Prof. Dr. Lacher gebührt großer Dank für sein außerordentliches Engagement in seiner Amtszeit.

Im Rahmen der Jahrestagung 2022 in Leipzig fand auch die Sitzung des Konvents statt. Themen hierbei waren die Möglichkeiten der Verbesserung der Nachwuchsförderung (Exzellenzinitiative, DFG-Nachwuchsakademie), die Vergütung universitärer kinderchirurgischer Leistungen sowie weitere Berufspolitische Themen.

G. Seitz